



Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 27.11.03

Teilnehmer: 16 von 29, Sitzungsleiter/in: Kai Rasper, Protokollant/in: Alexander Scherz
Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr, Sitzungsende: 22:10 Uhr; gedruckt: Montag, 15.12. 15:31 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Formalia
2. Berichte der GF/RF, Debatte der Berichte
3. Anträge
4. FA
5. AE
6. sonstiges

Tagesordnung wird 21:23 Uhr beschlossen – ab dann Beschlussfähigkeit gegeben.

1. Begrüßung und Formalia

Beschlussfähigkeit: Mit zwölf Anwesenden nicht gegeben. Die Sitzung wird in beratender Form aufgenommen.

Protokollbestätigungen: zunächst keine Bestätigung wegen fehlender Beschlussfähigkeit.

2. Bericht der GF/RF; Debatte des Berichtes

Geschäftsführer fehlen entschuldigt.

Jan Seyfarth: S3 – Berufsverkehrsverstärker sollen nicht mehr fahren. Eventuell noch mal mit VVO zusammen setzen und diskutieren.

Sabine Kirst: Beitrag über die Umfrage in SZ am Dienstag auf S. 18 war toll. Mittwochs in ad rem war es schlimmer. Prüft, das zu klären. In Artikel sind falsche Tatsachen und Zitate. Broschüre ab Sa. Online. 2.500 neue Broschüren gekommen. FSR's sollen sich melden, wie viele gebraucht werden. Reaktionen zur Umfrage auch per Mail aus anderen Bundesländern. Präsentation für neuen StuRa evtl. noch mal.

Andreas Kranz: Soll die Präsentation wieder in der Sitzung stattfinden?

Sabine: Ja, aber hoffentlich zu einem früheren Sitzungszeitpunkt als das letzte Mal.

Andreas: Dann langweilen sich diejenigen, welche die Präsentation bereits kennen. Wenn sie am Ende stattfindet, gehen die Leute.

Martina Holz: Im StuRa ja, aber nicht in der Sitzung.

Sabine: Das Urteil des BVerfG wird spätestens Ende März erwartet. StuRa Beschäftigung ist wichtig.

3. Anträge

Uwe Büttner: Will Meinungsbild, ob wir am 4. 12. 2003, 15-17 Uhr, der TUUWI unser Baracken-Zimmer 15 und der TIK am 1. 12. 2003 zwischen 18:30 – 20 Uhr das Baracken-Zimmer 18 zur Verfügung stellen können. Keine Ablehnung.

4. FA

Zunächst keine Beratung mangels Beschlussfähigkeit.

5. Aktuelle HoPo-Entwicklungen

Sabine: Problem: Das Urteil des BVerfG zu den Studiengebühren wird kommen. Haben unsere Broschüre in andern StuRä deutschlandweit beworben. Daraufhin erreichten uns verschiedenste aktuelle Problemschilderungen: Am gravierendsten ist die Lage wohl in Sachsen-Anhalt. Dort sollen Studenten zehn Prozent der Hochschulfinanzierung tragen. Gemeinsame Proteste in Halle und Magdeburg. Ca. 500 Euro sollen für alles Mögliche gezahlt werden, z. B. für Lehrmittelüberlassung (!). Studentische Selbstverwaltung soll eingeschränkt werden. Näheres auf Sitzungsvorlage.

Manuela Kaufmann: Wie und wo soll das alles passieren?

Cathleen Bochmann: StuRa's und FSR's soll es weiterhin geben. Problem ist akademische Selbstverwaltung. Konzil soll abgeschafft, und Senat die Kompetenzen beschnitten werden. Die StuKo soll nicht mehr paritätisch besetzt und das Kuratorium hauptsächlich mit Außenstehenden besetzt sein.

Kai Rasper: So will man auch Studentendruck verhindern.

Sabine: In Hessen sollen Gebühren für Studium auf weiterführenden Abschluss hin verlangt werden. Siehe Zukunftssicherungsgesetz auf Vorlage. Auch Langzeitstudiengebühren geplant.

Manuela: Gibt es da Ausnahmen bei Auslandssemestern, Schwangerschaft etc.?

Sabine: Es sind restriktive Regelungen geplant. Bayern will bis 2006 einen ausgeglichenen Haushalt. Überall sollen dafür zehn Prozent gespart werden. Auswirkungsbeispiel anhand L.M. Uni München: 600 Stellen müssten wegfallen. Institute drohen zu sterben.

Proteste gibt es in Bayern, Berlin, Sachsen Anhalt, NRW etc. Die drei großen Uni's in Berlin streiken. Dort sollen Hochschulgebühren kommen.

Zu seinem zehnten Geburtstag plant der RCDS bundesweite Demos. Wäre gut, wenn StuRa dazu in Bälde eine Meinung hat.

Cathleen: Dienstag Abend haben in Berlin 60 Studenten das Büro des Wissenschaftssenators (PDS) gestürmt.

Kai: Studenten wollten auch Sabine Christiansen stürmen. Weiß jemand dazu etwas?

Sabine: Bei uns ist es recht ruhig. Trotzdem muss der StuRa eine Position zu diesem Thema finden!

Cathleen: Dazu sollten wir ein Positionspapier in einer Klausurtagung entwerfen. In Sitzung wird das wohl nichts. Über KSS-Verteiler kam ein interessanter Artikel über einen Entwurf der Parteien zum Thema Studiengebühren.

Sabine: StuRa sollte sich keine Zeit lassen.

Manuela: Wir machen zur Zeit nichts!

Andreas: Klausurtagung ist besser. Über aktuelle Arbeit zu diesem Thema auch eher unzufrieden.

Alexander Scherz: Leute, die sich interessieren sollten sich zusammen setzen und einen Kopf machen.

Philip Müller: Man kann zu diesem Thema stehen, wie man will, aber Gebühren sind besser als eine Exmatrikulation. In Bayern das ist ziemlich extrem.

Cathleen: Wir müssen das alles nicht sofort machen, aber Eure Meinung ist wichtig! Die Kürzungsprobleme sind bei uns ja in gewisser Weise erst einmal gelöst. Bayern jammert auf hohem Niveau. Dort regiert allerdings die Rasenmähermethode.

Andreas: Interessant, was Wissenschaftsminister (Niedersachsen) Lutz Stratmann (vgl. Vorlage) sagt. Rasenmähermethode ist schlecht. Kürzungen sollte man lieber verteilen.

Sabine: Wir haben den Hochschulvertrag. Ist der sicher?

Philip: Bildung ist keine Ausgabe, sondern eine Investition. An Bildung sollte zuletzt gespart werden. Noch läuft es bei uns.

Alexander: Rasenmähermethode ist die schlechtere. Das Problem an einer Diskussionsbeteiligung mit den Landesregierungen zum Thema Studiengebühren ist immer, dass wir keine Einblicke in die jeweilige Finanzsituation haben.

Cathleen: Es gibt Unterschiede zwischen Haushaltsplan und Haushaltsvollzug. Das ist spannend, aber das Parlament beschließt nicht so viel, wie wir meinen. Immer wenn das Wirtschaftswachstum höher eingeplant war, gibt es Probleme. Der Globalhaushalt der TU bei uns ist gut.

Andreas: Wir können uns solidarisch zeigen, aber wir müssen nicht sofort demonstrieren, wenn nichts weiter passiert. Erst, wenn dies deutschlandweit geschieht.

Sabine: Ja, aber wir sollten trotzdem jetzt ein Konzept entwickeln. Darüber muss im StuRa gesprochen werden. Es muss mehr Mitarbeit geben. StuRa Leipzig

plant, auf dem Bundesparteitag der CDU in Leipzig irgend etwas zu machen.

Cathleen: Sollen wir eigenes Modell für den Fall der Fälle von Gebühren haben Andreas?

Andreas: Auch, aber mehr Demokonzepte etc.

Cathleen: Will Meinungsbild, ob wir vorher ein Modell haben sollten.

Kai: Es gibt Gerüchte, dass Rößler ein Modell in der Schublade hat – stimmt das?

Cathleen: Ja. Eines mit nachlaufenden Studiengebühren.

Manuela: Geisteswissenschaftler werden mit Gebühren am meisten getroffen. Gebühren werden kommen, aber wir müssen in den Haushalt einblicken.

Sabine: Zum Ministerium hingehen und uns dort einlesen ist unser Fernziel. Wir kommen mit Ergebnissen und sprechen darüber, was realistisch ist. Dafür brauchen wir feedback. Wir können nicht nehmen, wenn nichts mehr da ist! Nur dagegen sein ist schlecht.

Daniel Stuß: Was erwartest du (Sabine), außer Diskussionen, die es schon ausgiebig gab?

Sabine: Ich will, dass der StuRa hochschulpolitisch aktiv wird. Es soll auch in den FSR's diskutiert werden und Leute müssen daher die Meinungen mitbringen.

Daniel Stuß: Klausurtagung ist besser.

Andreas: Es gibt Löcher in den Kassen. Studiengebühren werden kommen, müssen aber sozial gerechtfertigt sein. Ich bevorzuge nachlaufende Zahlungen, allerdings muss man klären, ob als Steuer oder nur für einen bestimmten Zeitraum. Ein Konzept muss aber auf jeden Fall erarbeitet werden.

Sabine: Eine Steuer kann abschrecken. Lest alle die Broschüre.

Alexander: Konzept ja. Dieses dann groß rumposaunen – nein. Viel Verantwortung kann auch auf die Umfrage "abgewälzt" werden.

Susanne Grimm: Es sollte nicht so klingen, als ob wir Gebühren wollten.

Philip: Konzept ja, muss aber Kompromiss sein, der für uns alle vertretbar ist. Man sollte Gesprächsangebote machen, aber nicht viel Weitergehendes bekannt geben.

Daniel Kühne: Wir sollten verständnisvoll verstanden werden. Wir sollten abstimmen, ob wir grundsätzlich dagegen sind.

Daniel Stuß: Ich habe mir auch Gedanken gemacht. Bin für ein Nachlaufenden Gebührensystem. Höhe muss sozial abgeschichtet sein. Zeitraum und Prozentsätze müssen auch klar sein.

Jan: Warum denken wir über das selbe nach, wie das SMWK? Warum nicht auch Wirtschaftssponsoring?

Sabine: Tendiere zu Nachlaufmodell mit Prozentsatz und Zeitraumbegrenzung. Will abstimmen über Kommissionsbildung.

Manuela: Wir sollten Gebühren so lange es geht verhindern. Wir sollten Bedingungen stellen können und Alternativen bieten. Gebühren dürfen kein Ersatz sein!

Stefan Uhmann: Studiengebühren sind der Haushaltslage geschuldet. Wir sollten auch überlegen, was wir für die Gebühren haben wollen. Gebühren müssen sozial abgeschichtet sein.

Daniel Stuß: Wir haben keine echte Kundenposition, da wir nicht alles bezahlen.

Sabine: Wir müssen uns schnellstmöglich beschäftigen! Studentenschaft muss sich auch äußern. Stimme Bedingungseinforderung zu.

Philip: Antrag zur Kommissionsbildung nicht sinnvoll. Sabine hat genug Anregungen.

Uwe: Antrag zur Kommissionsbildung nicht gut. Referent HoPo reicht dafür aus.

Cathleen: Will Treffen nächsten Donnerstag, da dort keine Sitzung.

Uwe: Die, die nicht können, sollen ihre Gedanken in eine Mail binden.

Termin wird diskutiert.

Sabine: Freitag, 5.12.2003 15 Uhr StuRa.

Stefan: Wenn Studenten gegen unsere Überlegungen sind, werden sie uns auf's Dach Steigen. Wenn sie sich nicht zucken, machen wir das Richtige oder sie interessiert es nicht. Der Raum hier im TK Punkt ist besser als der im StuRa. Treffen vielleicht hier möglich?

Andreas: Will wie Manuela Gebühren auch hinauszögern.

Sabine: Will Links, Artikel etc. zum Thema Studiengebühren über Verteiler schicken.

Cathleen: Daniel Stuß soll klären, was Bildung in Hinblick auf Markt bedeutet und was Marktversagen diesbezüglich bedeutet. Ich empfehle jedem sich vor dem Treffen unter www.kssnet.de, www.che.de, www.fzs-online.de zu informieren. Außerdem sollte klar sein, was der Unterschied zwischen dem australischen Modell und einer Akademikersteuer ist.

Sabine: Auch beim Unispiegel online steht was. Macht euch Gedanken.

Cathleen: Bin glücklich, dass es und wie es diese Diskussion gab.

Beschlussfähigkeit: Mit 16 Anwesenden gegeben. Die Sitzung wird eröffnet.

1. Begrüßung / Formalia:

Änderungen zur Tagesordnung:

Philip: Antrag, TOP 5 zu streichen, weil bereits ausführlich diskutiert wurde - 11/1/4 angenommen.

Keine Gegenrede zur geänderten Tagesordnung.

Protokollbestätigungen:

Protokoll vom 20.11.2003:

Andreas: TOP 5 (FA) soll ausführlicher formuliert werden, dass er dran erinnerte, dass Globetrotter letztes Jahr abgesprungen ist und wir danach ebenfalls FA beschlossen hatten.

Des Weiteren soll in TOP 8 (FSR Rundlauf) bei Mathe das Größer-Als-Zeichen rausgenommen werden. Es soll drinstehen, dass sie die meisten Kandidaten pro zu vergebenden Sitz haben.

Schließlich soll in TOP 9 (AE) der angebliche Beschluss über die Vertragung von Andre's AE rausgestrichen werden, da die Vertragung laut Beschluss automatisch geschieht, wenn Andre nicht anwesend ist, was er nicht war.

Susanne: Will in TOP 8 (FSR Rundlauf) bei Förstern mehr Erklärung haben. Es soll drin stehen, dass sie sich mit der Wohnheimschließung beschäftigen und fragen, was dazu alles passiert.

Martina: Will in TOP 8, dass bei ihnen deutlich rauskommt, dass mehr Leute angenommen wurden, als Plätze vorhanden waren.

Philip: Will bei TOP 8 drinstehen haben, dass bei Maschinenbau SMWK Modulsystem in neue Prüfungsordnung will.

Daniel Kühne: Will auf Seite 4 Zeile 10 erste Spalte Folgendes geändert haben: Wir diskutieren über die BA/MA Einführung. Bei Punkt 2 Zeile 3 soll Anschiss mit Anpiff ersetzt werden.

Protokoll mit Änderungen ohne Gegenrede angenommen.

2. Berichte der GF/RF, Debatte der Berichte

Andreas: Ist Steffen noch krank? Kommt Rita noch?

Cathleen: Steffen arbeitet wieder, aber unter Vorbehalt.

Ulrich Rückmann: Ringvorlesung findet nächste Woche nicht statt. In zwei Wochen geht es weiter. Vorgestern zur Podiumsdiskussion waren nicht viele da, war aber toll.

3. Anträge

Uwe: Antrag auf die zuvor in der Beratung bereits gebilligte Zimmervergabe für TUU-WI und TIK (s.o.). Keine Gegenrede.

Kai: Was ist mit der dritten Lesung zur Beitragsordnung?

Susanne: Antrag auf Vertagung der dritten Lesung, weil Rita nicht da ist.

Sabine: Sieht das ähnlich.

Uwe: Nachtragshaushalt muss beschlossen werden. Der muss bis April und die Beitragsordnung bis 19.1.2004 gemeldet sein. Da neuer Haushalt die neue Beitragsordnung voraussetzt, könnte es zeitlich eng werden.

Daniel Stuß: GO Antrag auf Vertagung der Beitragsordnung auf nächste Sitzung. 12/2/2 angenommen.

4. FA

Uwe: Antrag über 90 Euro für FSR Phil: Übernahme der Kosten für Deutsch-Polnisches Studierenden-Treffen.

Cathleen: Für Robert, der doch mitkommen kann. FSR Phil hat beschlossen, dass er mit soll.

Sabine: Geld geht aus Topf, in dem das eingefrorene Geld der Fachschaft ist.

Daniel Stuß: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung – keine Gegenrede.

Abstimmung über FA (90 Euro): Keine Gegenrede.

Uwe: Antrag von Frau Klaus über 17 Euro für eine Packung dreifach durchschreibende Quittungsblöcke - keine Gegenrede.

Uwe: Antrag über 26 Euro für eine Kopierkarte für den Strukturierer.

Sabine: Warum ist die alte schon alle?

Uwe: Ich arbeite so viel.

Philip: Ist die alte Karte von Daniel wieder aufgetaucht?

Uwe: Nein.

Sabine: Änderungsantrag auf zwei Kopierkarten (52 Euro) – keine Gegenrede.

Abstimmung über FA (geändert auf 52 Euro): Keine Gegenrede.

Uwe: 20 Euro für Weihnachts- und Silvesterkarten, die Frau Klaus für uns an Unileitung und VIP's schickt – keine Gegenrede.

Cathleen meldet sich ab (21: 46 Uhr)

5. AE

Jan: Antrag 120 Euro für sich (Oktober). Erhöhter Aufwand, weil: 300 Rückerstattungsanträge bearbeitet, Probleme mit Gültigkeitsbereich des neuen Semestertickets geklärt.

Sabine: Antrag über 120 Euro (Oktober). Aufwand war erhöht wegen Broschüre, Präsentation, vielem Ö-Kram, Medienverteiler, Spirex-Koordination usw.. Allgemein viel Arbeit gewesen, von der aber nichts liegen geblieben ist. Handyrechnung war auch erhöht.

Daniel Stuß: Antrag auf Vertagung der AE von Ljuba bis sie zur Sitzung erscheint.

Andreas: Bin gegen die fast schon wieder automatische Vertagung. Ist Ljuba eingeladen worden? **Antrag auf Vertagung heute und Einladung für die nächste Sitzung – keine Gegenrede.**

Daniel Stuß: Ziehe Antrag zurück.

Andreas: Antrag auf Kürzung der AE von Rita auf 140 Euro, weil sie vergessen hat, die Beiträge für FSR Mathe zu überweisen.

Sabine: Nichtauszahlung der vollen AE ist keine Bestrafungsmöglichkeit!

Manuela: Genau.

Uwe: Das denke ich auch.

Andreas: Sie schreibt aber in ihrer Begründung, dass keine Arbeit liegen geblieben ist.

Uwe: Ihr habt aber jetzt das Geld. Sie hatte viel zu tun und musste beispielsweise zusätzlich auch noch den Strukturierer ersetzen.

Abstimmung AE von Jan: Keine Gegenrede.

Abstimmung AE von Sabine: Keine Gegenrede.

**Abstimmung Änderungsantrag von Andreas:
1/7/6 – abgelehnt.**

Abstimmung AE von Rita: Keine Gegenrede.

6. Sonstiges

Sabine: KSS tagt am 13.12.2003. Überlegt euch, ob sie einen eigenen Finanztopf bekommen und sich eine eigene Finanzordnung geben soll. Das hat Vor- und Nachteile.

Daniel Stuß: Sag das noch mal, wenn Rita da ist.

Uwe: Bedanke mich im Namen des StuRa bei den Mitgliedern für die Zusammenarbeit in der sich gen Ende neigenden Legislaturperiode. Heute war eine besonders schöne Sitzung, die auch fast pünktlich endet.

Martina: Am 11.12. ist im CM die Bio-X-mas-Party. Die Sitzung und ihre Struktur war heute wirklich nett.

Daniel Stuß: Am 3.12. ist die traditionelle und schon so gut wie ausverkaufte Nikolausparty. Wer noch Karten will, muss früh da sein.

Andreas: Wenn hier im TK-Punkt alle da wären, wäre die Sitzung vielleicht auch wieder schlechter geworden. Um in Zukunft nicht mehr so viele Kopierkarten für den Strukturierer zu bezahlen, sollte man die Protokollvorlage vielleicht doch per Mail verschicken.

Manuela: Das klappt nicht.

Uwe: Mailverteiler geht auch nicht so richtig. Online ist sowieso blöd.

Martina: Vielleicht könnte man bei der Vorlage aber 2 Seiten auf eine kopieren (also alles verkleinern).

Uwe: Das geht nicht.

Daniel Stuß: GO Antrag auf Wiederaufnahme des TOP 3 – keine Gegenrede.

Wiederaufnahme TOP 3

Daniel Stuß: Antrag: RF Struktur soll Verwaltungsrecht für Mitliederverteiler bekommen.

Jan: Änderungsantrag: Rf Technik soll RF Struktur Administrationsrechte für Mitliederverteiler einrichten – keine Gegenrede.

Abstimmung: Keine Gegenrede.

Wiederaufnahme TOP 6

Uwe: Am 4.12. gibt es bei den Physikern wie schon so oft die beliebte Feuerzangenbowle.